

Wochenblatt

für Pulsnik, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:
Mittwochs und Sonnabends.
Abonnementspreis:
(einschl. des jeder Sonnabend-Nr.
beiliegenden Sonntagsblattes)
vierteljährlich 1 1/2 Mart.

Anzerate
werden mit 10 Pfennigen für den
Namen einer gespaltenen Corpus-
Zelle berechnet u. sind bis spätestens
Dienstag und Freitag Vormittags
9 Uhr hier aufzugeben.

**Amtsblatt der Königlichen Gerichtsbehörden und der
städtischen Behörden zu Pulsnik und Königsbrück.**

Zweiunddreißigster Jahrgang.

Buchdruckerei von **Ernst Ludwig Förster** in Pulsnik.
Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von **Paul Weber** in Pulsnik.

Geschäftsstellen
für

Königsbrück: bei Herrn Kaufmann
H. Tischerich Dresden: Annoncen-
Bureau's Haafenstein & Bogler, In-
validenbank, W. Saalbach, Leipzig:
Rudolph Rosse, Haafenstein
& Bogler. Berlin:
Centralannoncenbureau für
sä m t l i c h e deutsche Zeitungen

Sonnabend.

N^o 31.

17. April 1880.

Mittwoch, den 21. April 1880, von Nachmittags 3 Uhr ab,

sollen durch den Unterzeichneten in dem Restaurationsgrundstücke Karl August Klotz's in Lichtenberg verschiedene zum Schänkwirtschaftsbetriebe gehörige Gegenstände, darunter 1 Bierapparat, verschiedene Tische, Stühle, Gläser und diverse andere Wirtschaftsgeschäfte meistbietend und gegen Baarzahlung öffentlich versteigert werden, was hierdurch bekannt gemacht wird.

Königliches Amtsgericht Pulsnik, den 12. April 1880.

Runath, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

An Stelle des freiwillig ausgeschiedenen bisherigen stellvertretenden Standesbeamten, Herrn Cassirer **Abdolph Bauersachs**, ist **der Rathsexpeditior Herr Carl Robert Karte** als stellvertretender Standesbeamter für den Standesamtsbezirk Pulsnik bestätigt und unterm heutigen Tage in Pflicht genommen worden, was hierdurch mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß bei Abwesenheit oder Behinderung des Herrn Standesbeamten **Ed. Hause** von dem gedachten Stellvertreter desselben alle standesamtlichen Geschäfte **sofort** erledigt werden.
Pulsnik, am 9. April 1880.

Der Stadtrath.
Schubert, Brgrmstr.

Bekanntmachung, die Einkommensteuerabschätzung betr.

Nachdem die Einschätzung des steuerpflichtigen Einkommens in hiesiger Stadt beendet und deren Ergebnis den Beteiligten zugestellt worden ist, so werden nunmehr alle Personen, welche am hiesigen Orte ihre Beitragspflicht zu erfüllen haben, denen aber die in Gemäßheit des § 46 des Einkommensteuergesetzes vom 2. Juli 1878 erlassene Zustellung nicht hat behändigt werden können, hiermit aufgefordert, sich wegen Mittheilung des Einschätzungsergebnisses bei hiesiger Stadtsteuer-Einnahme anzumelden.

Der erste Termin der Einkommensteuer ist mit den übrigen fälligen Staats- und Communalsteuern nunmehr von Vormittags 8 bis 12 Uhr an die Stadtsteuer-Einnahme abzuführen, es werden jedoch die Einkommensteuern anstatt in den vorgeschriebenen **drei** auch mit **2 Terminen** und zwar am **30. April** und **30. September** entgegengenommen.

Pulsnik, am 10. April 1880.

Der Stadtrath.
Schubert, Brgrmstr.

Bekanntmachung, die Entnahme von Sand aus den städtischen Sandgruben betreffend.

Die Entnahme von Sand aus den städtischen Sandgruben ist nur nach vorheriger Empfangnahme von Sandzeichen und Erlegung des Betrags dafür auf der Rathsexpeditior gestattet.

Eigenmächtige Entnahme von Sand wird nach § 370,2 des Reichsstrafgesetzbuchs mit Geldstrafe bis zu 130 Mark — oder mit Haft bestraft.
Pulsnik, am 12. April 1880.

Der Stadtrath.
Schubert, Brgrmstr.

Bekanntmachung.

Wegen der am **1. und 3. Mai dies. Js.** stattfindenden **Reinigung** der **Rathsexpeditior** werden an diesen Tagen nur **ganz dringliche Sachen erledigt**. Auch die **Stadtsteuer-Einnahme** ist an diesen Tagen geschlossen und werden die **am 1. Mai d. J. fälligen Steuern und Abgaben vom 4. Mai d. J. an in Empfang genommen**.
Pulsnik, am 14. April 1880.

Der Stadtrath.
Schubert, Brgrmstr.

Bekanntmachung.

Das auf das Jahr 1880 für hiesige Stadt aufgestellte **Communallagencataster** liegt auf hiesiger **Rathsexpeditior** für die Beteiligten aus. Etwaige Reclamationen gegen die darin enthaltenen Ansätze sind in Gemäßheit von § 14 des Regulativs vom 11. März 1873 über Ausschreibung der Anlagen für hiesige Stadt- und Armencaffe binnen 14 Tagen und spätestens bis zum

4. Mai 1880

schriftlich bei dem unterzeichneten Stadtrath einzureichen.

Später eingehende Reclamationen finden keine Berücksichtigung.

Nach dem Seiten der städtischen Collegien aufgestellten 1880er Haushaltplänen werden in **diesem Jahre**

3 1/2 Communalanlage und
2 1/2 Schulanlage

erhoben.

Pulsnik, am 16. April 1880.

Der Stadtrath.
Schubert, Brgrmstr.

Hierdurch machen wir bekannt, daß die communliche Baustelle gegenüber des Thonzurichtwerkes, welche einen Flächeninhalt von 76 □ Ruthen hat, **Montag**, den 26. April a. c., Vormittags 10 Uhr, im hiesigen Rathsessitzungszimmer unter den vor der Auction bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend versteigert werden soll.
Königsbrück, am 14. April 1880.

Der Stadtrath.
J. D.: G. Noke.

Der Communicationsweg, welcher im Flurbuche von Friedersdorf mit Nr. 29 bezeichnet ist und in der Flur Pulsnik M. Sts. zwischen den Parzellen Nr. 148 und 149 hinliefert und in den Communicationsweg Pulsnik M. S.-Mittelbach einmündet, soll in seiner ganzen Ausdehnung als öffentlicher Weg cassirt werden und fernhin nur als Feldweg fortbestehen.

Etwaige Widersprüche hiergegen sind binnen 3 Wochen und längstens bis zum **8. Mai dieses Jahres** allhier anzumelden.

Königliche Amtshauptmannschaft Rameuz, am 12. April 1880.

Schäffer.

Den Herren Lehrern wird das Buch: „Der kleine Katechismus Luther's, erklärt von H. Kahle“ (Preis 2,65 M) zur Verwendung beim Unterrichte angelegentlich empfohlen.

Rameuz, den 12. April 1880.

Der Königliche Bezirks-Schulinspector.
Flade.

Neue Steuerreformen.

Das deutsche Reich hat trotz der Steuerreformen vom vorigen Jahre noch immer ziemlich unbefriedigende finanzielle Zustände. Es ist dies eine sehr bittere Wahrheit, die so sehr mit der Wohlfahrt des Reichs zusammenhängt, daß man sich nicht rechtzeitig und eingehend genug mit weiteren Steuerreformen befassen kann. Diese angestrebten ferneren Steuerreformen sind allerdings sehr wenig erquicklicher Natur, denn sie laufen sammt und sonders auf die Erzielung von mehr Steuern hinaus und haben entweder gar keine wirtschaftliche Bedeutung oder sie bieten einige wirtschaftliche Vortheile, die auch ihre entsprechenden Schattenseiten haben. Der Steuerzahler erschrickt dabei allerdings, denn es klingt ihm nur noch das Molto in die Ohren: „Neue Steuern und kein Ende!“

Wie ist es nun gekommen, daß trotz der bedeutenden Mehrbewilligung von Zöllen und Steuern im vorigen Reichstage das deutsche Budget noch immer hinkt? Die erste Ursache hierfür liegt darin, daß man sich mit den neuen Zöllen und Steuern verrechnet hat. Die Freunde des erhöhten Schutzzolles glaubten eine Mehreinnahme von ca. 170 Millionen Mark aus den Zöllen zu erzielen, sie gestehen aber jetzt zu, daß die Mehreinnahmen auch nach der Uebergangsperiode nicht mehr als 130 Millionen betragen werden, es fehlen also 40 Millionen auf die man mit Gewißheit zur Herstellung des Gleichgewichts im Budget gerechnet hatte. Leider lassen sich diese 40 Millionen durch Ersparnisse nicht ausgleichen, da der finanzielle Bedarf nicht einmal stetig geblieben, sondern noch größer geworden ist. Die Vermehrung des deutschen Heeres wird allein eine jährliche Mehrausgabe von 17 Millionen erfordern und außerdem wird für Errichtung der neuen Regimenter, Batterien u. eine einmalige Ausgabe von mindestens 40 Millionen notwendig sein. Da man nun diese dauernd gestiegenen finanziellen Bedürfnisse des Reichs nicht durch fortwährende Anleihen decken kann, so sind neue Steuern notwendig oder wie besser klingt, eine Vervollständigung der Reichssteuerreform muß eintreten.

Es liegen nun in dieser Beziehung eine Menge kleine Projecte vor. Man will die Brausteuer erhöhen, die Stempelsteuer verallgemeinern, eine Börsensteuer und eine Wehrsteuer einführen, doch ist, wie es scheint, von diesen Projecten noch immer der abschließende Grundstein der Steuerreform nicht gefunden. Denn der Erhöhung der Brausteuer wird der Reichstag keinesfalls zustimmen, ebenso dürfte er nicht geneigt sein, der Stempelsteuer die geplante Ausdehnung auf alle möglichen Quittungen im Geschäftsverkehr zu bewilligen, da thatsächlich eine solche Steuer ganz enorme Ungerechtigkeiten für viele Geschäftsleute mit sich bringen würde. Man rechne, nehme nur den einen Fall, eine allgemeine Beksteuerung der Postquittungen an. Da gibt es viele Leute, wie Beamte, Lehrer u. s. w., die das ganze Jahr hindurch fast gar keine Quittungen für durch die Post erhaltene Gelbbeträge auszustellen haben, denn sie empfangen ihr Gehalt direct aus Kassen. Aehnlich ist es bei Detailhändlern aller Art, den Gastwirthlichen Künstlern u. s. w. Diese Leute empfangen ihre Einnahmen auch fast nur durch directen Verkehr mit dem Publikum. Ebenso empfangen die Landwirthe ihre Einnahmen in der Regel direct vom Käufer ihrer Producte und der Banquier und der Großkaufmann regulirt seine Geschäfte mit Wechseln und Staatspapieren, die Tragung der Steuer auf Postquittungen bleibt daher vorwiegend nur einzelnen Geschäftsbranchen, die ausschließlich ihren Geschäftsverkehr mit Hilfe der Post vollziehen, überlassen. Der Reichstag könne daher schwerlich eine allgemeine Einführung der Quittungssteuer befürworten, da neben den offenbaren Ungerechtigkeiten schließlich auch namhafte Verkehrshemmungen dadurch entstehen würden, wenn bei jeder kleinen Zahlung eine gestempelte Quittung ausgehändigt werden muß.

Etwas mehr Aussicht auf Annahme im Reichstage würden die Börsen- und Wehrsteuer haben, da sich diese derartig so formuliren lassen, daß sie weder ungerecht noch wirtschaftlich bedenklich erscheinen, aber bei diesen Steuerprojecten wird der finanzielle Erfolg ziemlich niedrig sein, also die gewünschte Steuerreform auch nicht erreicht werden. In den Kreisen der Regierung und auch innerhalb der conservativen Parteien trägt man sich daher wieder mit Monopolprojecten. Diese Richtung der Steuerreform stößt indessen auf ganz enorme Schwierigkeiten. Zunächst darf man wohl behaupten, daß im deutschen Volke überhaupt eine allgemeine Antipathie gegen Staatsmonopole herrscht, scharfe Gegner des Monopols sind aber die Mehrzahl aller Liberalen, viele Conservative und die Centrumpartei. Würde nun noch Jemand einen annehmbaren Handelsgegenstand zum Monopol vorzuschlagen, so würden vielleicht diesem Monopolprojecte sich doch neue Freunde zuwenden, aber Salz und Tabak sind die stehenden Monopolobjecte, die dem deutschen Volke bekanntlich recht antipathisch sind, der Stein der Weisen in dem finanziellen Reformen Deutschlands ist also noch zu finden.

Zeitereignisse.

Pulsnitz, 16. April. Der seit ca. 8 Wochen aus seiner Wohnung zu Pulsnitz M.-S. verschwundene Fleischer Klotzke, welcher seinen Angehörigen die Absicht, sich das Leben nehmen zu wollen, kundgegeben hatte, soll, wie wir hören, bei dem Pachhof in Dresden angeschwommen und polizeilich aufgehoben worden sein.

Pulsnitz. Einkommensteuer betr. Bei der dormalen stattfindenden Zufertigung der Einkommensteuer-Intimationen pro 1880 wollen wir nicht verfehlen, wiederum die Classen und Steuerätze nach Maßgabe des Gesetzes vom 2. Juli 1878 i. d. Ausf.-Verordn. v. 11. October 1878 unrenn berechneten Lesern bekannt zu geben, um sich gehörig darin orientiren zu können.

Es bezahlt demnach, unter Hinzurechnung der 50% Zuschlag

Cl.	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.
—	—	50	—	50	—	—	—	50	—	50	—	—	—	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	50	—	50	—	—	—	50	—	50	—	—	—	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	50	—	50	—	—	—	50	—	50	—	—	—	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	50	—	50	—	—	—	50	—	50	—	—	—	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	50	—	50	—	—	—	50	—	50	—	—	—	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	50	—	50	—	—	—	50	—	50	—	—	—	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	50	—	50	—	—	—	50	—	50	—	—	—	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	50	—	50	—	—	—	50	—	50	—	—	—	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	50	—	50	—	—	—	50	—	50	—	—	—	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	50	—	50	—	—	—	50	—	50	—	—	—	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	50	—	50	—	—	—	50	—	50	—	—	—	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	50	—	50	—	—	—	50	—	50	—	—	—	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	50	—	50	—	—	—	50	—	50	—	—	—	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	50	—	50	—	—	—	50	—	50	—	—	—	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	50	—	50	—	—	—	50	—	50	—	—	—	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	50	—	50	—	—	—	50	—	50	—	—	—	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	50	—	50	—	—	—	50	—	50	—	—	—	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	50	—	50	—	—	—	50	—	50	—	—	—	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	50	—	50	—	—	—	50	—	50	—	—	—	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	50	—	50	—	—	—	50	—	50	—	—	—	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	50	—	50	—	—	—	50	—	50	—	—	—	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	50	—	50	—	—	—	50	—	50	—	—	—	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	50	—	50	—	—	—	50	—	50	—	—	—	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	50	—	50	—	—	—	50	—	50	—	—	—	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	50	—	50	—	—	—	50	—	50	—	—	—	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	50	—	50	—	—	—	50	—	50	—	—	—	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	50	—	50	—	—	—	50	—	50	—	—	—	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	50	—	50	—	—	—	50	—	50	—	—	—	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	50	—	50	—	—	—	50	—	50	—	—	—	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	50	—	50	—	—	—	50	—	50	—	—	—	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	50	—	50	—	—	—	50	—	50	—	—	—	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	50	—	50	—	—	—	50	—	50	—	—	—	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	50	—	50	—	—	—	50	—	50	—	—	—	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	50	—	50	—	—	—	50	—	50	—	—	—	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	50	—	50	—	—	—	50	—	50	—	—	—	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	50	—	50	—	—	—	50	—	50	—	—	—	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	50	—	50	—	—	—	50	—	50	—	—	—	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	50	—	50	—	—	—	50	—	50	—	—	—	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	50	—	50	—	—	—	50	—	50	—	—	—	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	50	—	50	—	—	—	50	—	50	—	—	—	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	50	—	50	—	—	—	50	—	50	—	—	—	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	50	—	50	—	—	—	50	—	50	—	—	—	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	50	—	50	—	—	—	50	—	50	—	—	—	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	50	—	50	—	—	—	50	—	50	—	—	—	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	50	—	50	—	—	—	50	—	50	—	—	—	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	50	—	50	—	—	—	50	—	50	—	—	—	—	50	—	—	—	—	—										

London, 10. April. Die „Londoner Allgemeine Correspondent“ meldet: Es wird hier allen Ernstes versichert, daß der Botschafter des Deutschen Reiches in London, Graf Münster, auf dem Punkte stehe, seine Demission zu geben. Als Grund dafür wird angegeben, daß er den Reichskanzler nicht auf den politischen Umschwung, der sich in England so eben vollzogen, vorbereitet, und so alle die auf den Triumph der konservativen Partei basirten politischen Berechnungen des Fürsten Bismarck umgestoßen oder getrennt habe.

Aus Dundee wird gemeldet, daß am 6. April Abends ein Waggon 2. Classe — welcher bei dem Taybrückenunglück in die Tiefe gestürzt war — gehoben und in den Hafen von Dundee geschleppt wurde. Am 7. Vormittags wurde ein Bremswaggon und Waggon 3. Classe an's Land geschafft. Eine eingehende Untersuchung hat ergeben, daß im Augenblicke des Unfalls die Bremse nicht gebraucht worden war. Am 7. Abends sollte auch die Locomotive gehoben werden.

Hauptverhandlungen
des Schöffengerichts zu Pulsnitz
Dienstag, den 20. April 1880.
Vormittags 9 Uhr in der Strafsache wider den Fabrikarbeiter Friedrich Gustav Clemens Müller in Dorn wegen Diebstahls;
Vormittags 10 Uhr in der Strafsache wider den Fleischergehilfen Eduard Gustav Muschter aus Kammenau wegen Diebstahls;
Vormittags 11 Uhr in der Strafsache wider den Agenten C. G. Feidler in Pirna wegen Uebertretung gegen die Vorschriften des Mobiliarversicherungsgesetzes.

Hauptverhandlungen
vor dem Königl. Schöffengerichte zu Pulsnitz
am 13. April 1880.
1) Die bei dem Hofgärtner Zimmermann in Bretinig

in Dienst gewesene Emma Auguste Frenzel erhielt kurz vor Weihnachten von ihrer Dienstherrin 3 Mark mit der Weisung ausgehändigt, dafür Kleie zu holen; sie führte diesen Auftrag auch aus, aber nur mit dem Unterschiede, daß sie dem Verkäufer vorschwindelte, ihr Herr würde die Kleie bezahlen. Die 3 Mark verwendete sie zunächst in ihren Nutzen. Diese Unterschlagung wurde jedoch bald entdeckt und hatte sie sich heute dafür vor Gericht zu verantworten. Unter Weinen und Schluchzen gestand sie auch den Thatbestand ein, nur machte sie allerhand Ausflüchte zu ihrer Vertheidigung geltend, die ihr aber vom Gericht nicht geglaubt wurden. Sie wurde daher nach § 246 des R.-St.-G.-B. wegen Unterschlagung zu 1 Woche Gefängnis verurtheilt.

2) Der Gutsbesitzer Ewald Mager zu Pulsnitz M. S. beschäftigte in seinem Holzschlage unter anderen Holzfallern auch den Tagelöhner Theodor Diekmann aus Pulsnitz M. S. Seitdem der Herr Mager war den Arbeitern gestattet worden, sich dann und wann etwas dürres oder abgestandenes Holz zu ihrer Verwendung mit nach Hause nehmen zu können. Diese Erlaubnis hatte nun aber Diekmann ganz gehörig überschritten, denn er nahm nicht nur dürres Holz, sondern auch grünes Scheitholz, jeden Abend ein Gebund, sowie seine Frau des Mittags, wenn sie ihrem Manne das Essen brachte, einen Tragkorb voll mit nach Hause; sie hatten auf diese Weise nach und nach ca. 1/4 Rktr. zusammengesammelt. Allein der Krug geht solange zum Wasser, bis er bricht, so auch hier. Dem Gutsbesitzer Mager waren Stöcke gestohlen worden, und lenkte sich sein Verdacht zunächst auf die Arbeitsleute; er ließ deshalb Haussuchung halten und bei dieser Gelegenheit kam der Diebstahl heraus. Beide Eheleute wurden deshalb wegen fortgesetzten Diebstahls nach § 242 des R.-St.-G.-B. vom Schöffengericht zu je 1 Monat Gefängnis verurtheilt.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Amtsrichter Zahn, Vorsitzender; Ref. Freiherr v. Teubern Vertreter der Staatsanwaltschaft; das Protokoll führte Herr Ref.

Schiffert. Als Schöffen fungirten die Herren Gutsbes. Mager aus Mittelbach und Gutsbes. Freudenberg aus Oberleina.

Marktpreise in Kamenz

am 15. April 1880.

		höchster Preis.		niedrigster Preis.		Preis.	
50 Kilo	M. S.	M. S.	M. S.	Heu	50 Kilo	M. S.	M. S.
Korn	8 94	8 75		Stroh	1200 Pfd.	24	—
Weizen	12 6	11 67		Butter	1 Kilo	2	60
Gerste	9 29	9		Erbfen	50	10	75
Hafer	8	7 80		Kartoffeln	50	3	75
Haideforn	8 35	8 20					
Hirse	13 75	13 50					

Zu f u h r. Korn: 202 Sack. — Weizen: 40 Sack.
Gerste: 50 Sack. — Hafer: 96 Sack. — Haideforn: 8 Sack. — Hirse: 6 Sack. — Erbfen: 12 Sack. — Kartoffeln: 6 Sack.

Kirchennachrichten.
Parochie Pulsnitz.

Dom. Jubilate, den 18. April 1880,
predigt Vorm. Herr Oberpfarrer Dr. ph. Richter.
Nachm. Herr Diaconus Großmann.
Die Beichtrede hält der Erstere.

Parochie Königsbrück.

Dom. Jubilate, den 18. April 1880,
Vorm. Gottesdienst mit Predigt in der Hauptkirche.
Nachm. in der Hospitalkirche Katechismusunterredung mit den Jungfrauen.

Roth-Kleesaat, Thymothé, engl. Raygras, Seradella, Pernerer Lein- saar, Saat-Lapinen, Speise- und Saamen-Kartoffeln, Roggen- und Lupinenstroh und eine größere Parthie gute Ueberkehr sind zu verkaufen
Königsbrück.
S. Andreas Grahl.

Einkauf

guter getragener Kleidungsstücke, Betten, Wäsche, sowie ganzer Nachlasse und Kupfer, Messing, Zinn, Zink, Blei, Gusseisen bei
Carl Piesche, Pulsnitz,
Schloßgasse Nr. 47.

Auf briefliche Bestellungen komme persönlich in's Haus.

1671. Die weltberühmten Mineral-Sythen-Caramels und der Kaffee-Lyee Maria Benno von Donat Paris 1671 treffen fortwährend frisch ein.
Allein echt in Pulsnitz bei Herrn Apotheker Herb.

1 Stamm Crève-Coeur verkauft
W. Gräfe, an der Kirche.

2 neumelkende Ziegen sind zu verkaufen
in Pulsnitz M. S. Nr. 98.

1 neumelkende Ziege ist Schießgasse Nr. 245 zu verkaufen.

2 ganz neumelkende Ziegen verkauft August Garten Weiszn. Pulsnitz.

16 bis 18 Ctr. gutes Gartenheuen sind zu verkaufen bei Karl Körner Dorn an der Höder.

Eine schöne Klebrache, am Duerwege, ist zu verkaufen bei Aug. Pehold.

Zu verkaufen sind 1 Kleiderschrank, eine Lade, ein Kinderkorb und noch verschiedene Gegenstände Pulsnitz, Schießgasse Nr. 233c.

Ein Haufen guter Dünger ist zu verkaufen Polzenberg Nr. 73.

10 Centner Grummet sind zu verkaufen bei Carl Krause, Königsbrück.

Gesuch.
Ein ordentliches Hausmädchen, welche auch etwas vom Kochen versteht, wird zum sofortigen Antritt spätestens bis zum 1. Mai gesucht. Von wem? zu erfahren bei Frau Tischerich in Königsbrück.

Ein Logis ist zu vermieten und So- hannis zu beziehen, Schießgasse Nr. 241.

Zur gefälligen Beachtung!

Beugniß. Ich bringe hiermit zur Nachricht, daß meine Frau seit einem halben Jahre an Kehlkopf- und Luftröhrenentzündung derart gelitten hat, daß sie völlig sprachlos geworden war; ja sogar den Erstidungstod mußten wir gewärtig sein. Alle medizinischen Kuren, selbst Höllensteinbrennungen, erwiesen sich nicht nur erfolglos, sondern machten den Zustand stets schlimmer, bis wir die Heilweise des Herrn H. Brendel in Anwendung brachten und wir nach 18 Tagen die Freude hatten, die volle Gesundheit zu sehen. Indem ich dies zu beachten bitte, glaube ich Herrn Brendel ein Zeichen meiner Dankbarkeit zu geben, wenn ich denselben den leidenden Mitmenschen bei vorkommenden Krankheitsfällen dringend empfehle.
August Stichel in Stöttritz bei Leipzig.

NB. Zur Heilung von Dyskrasien, Gicht, Rheumatismus, Lähmungen, Arznei- sichtigkeit, chronischen Magen- und Unterleibsstrantheiten, Nerven- und Rückenmarks- leiden, Schwächezuständen u., nach den practischen Grundfätzen der naturwissen- schaftlichen Heilweise und Lebensmagnetismus bin ich für geehrte Leidende **Dienstag** und **Mittwoch**, als den **20. und 21. April**, zu sprechen im **Hotel „zum grauen Wolf“**, erste Etage, in **Pulsnitz**. Für das mir seither hier und in der Umgegend bewiesene Vertrauen besten Dank.
H. Brendel.

Bewährtes Mittel gegen Hals- u. Lungenleiden!

à Paek H. BURKERT's à Paek
50 Pf. Salzbrunner 50 Pf.
hergestellt aus abgedampftem natürlichem Ober-Salzbrunn und heilsamen Kräutern, treffen fortwährend frisch ein.
Ulwin Endler.

Duellsalz-Caramellen,
(Allein-Fabrikant Leuchtenberger & Co., Salzbrunn.)
Pulsnitz.

Holz-Auction.

Auf **Dhorner Forstrevier** sollen an Ort und Stelle, **Dienstag, den 20. April 1880**, von früh 8 Uhr an:
50 Antr. w. Scheite in der Kirre, Abth.
8 Wellenhundert h. Reihig. 5 u. 6
69 = w. dergl.
unter den vor der Auction bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend ver- steigert werden.
Für die erstandenen Hölzer sind sofort 10% der Kaufsumme zu erlegen.
Zusammenkunft an der Ziegelscheune.
Dhorn, den 12. April 1880.
Die Forstverwaltung.

Zwei kräftige **Pferdeknechte** werden zum sofortigen Antritt gesucht von
Wilh. Gräfe,
kurze Gasse Nr. 317.

Hausmädchen = Gesuch.
Ein zuverlässiges und ordnungliebendes Mädchen, welches aller häuslichen Arbeit vorstehen kann, wird bis zum 1. Mai gesucht. Zu erfahren in der Exp. d. Bl., Pulsnitz.

4 gute fleißige Maurer werden sofort gesucht
Karl Krause, Königsbrück.

Kranze und allerhand Blumenschmuck kauft man schön und billig bei **Kleinstück**, Polzenberg.

Lampert's Heil-Plaster, Stempel
Lampert's Wund-Plaster,
Lampert's Zug-Plaster,
Lampert's Fluß-Plaster, Deponirt
Lampert's Magen-Plaster,
Lampert's Hühneraugen-Plaster,
Lampert's Frostballen-Plaster,
Schachtel 25 und 50 Pf. ächt mit beigebrudtem Fabrikstempel in den Apo- theken zu Pulsnitz, Radeberg, Königs- brück und Elstra.

Achtung!!!
Nur noch kurze Zeit kaufe ich getragene Kleidungsstücke zum höchsten Preise.
Königsbrück, den 13. April 1880.
Robert Menzel.

Zu Geburtstagen, Hochzeiten, Einzügen, Jubelfesten, sowie zu Trauerfällen, dichtet
Ed. Kleinstück, Pulsnitz, Polzenberg.

Dank.

Was wir schon lange befürchtet, ist zu unserem Leid geschehen. Am 4. April ver- schied nach längerem Siechtum im Alter von nur 34 Jahren unsere innig geliebte theure Gattin und Mutter, Tochter und Schwester, Frau

Amalie Auguste Franke,

geborne Reinhardt aus Oberlichtenau. Groß ist unser Schmerz, tief unsere Trauer. Mit Thränen danken wir noch allen denen, die uns in dieser schweren Prüfung ihre liebevolle Theilnahme bezeugt. Dank den lieben Nachbarn und Freunden für die freundlichen Krankenbesuche, insbeson- dere unseren Wirthsleuten und unserer Nachbarin, Frau Schöne, die die selig Entschlafene in ihrer Krankheit so sorg- fältig pflegte. Dank Allen von Nah und Fern, welche aus Liebe und Freundschaft so reichen Blumenschmuck widmeten und die Frühverblichene so ehrenvoll mitgeleiteten zum stillen Grabe. Dank den Trägern für den letzten Liebesdienst. Dank dem Herrn Pastor Feldmann für die so über- aus schöne Grabrede und dem Herrn Cantor Schelzel für die mit den Schülern angestimmten erhebenden Gesänge.

Unvergesslich bleibe uns die selig Ent- schlafene, unvergesslich auch all diese liebe- volle Theilnahme.

Bleicher wurden Deine Wangen,
Matter stets des Auges Glanz;
Ach, wir sahen es mit Bangen,
Nun verlosch Dein Auge ganz.

Hingeweket wie die Blume,
Sentke man Dich ein voll Schmerz
Dort im stillen Heiligthume,
Ruhe sanft, Du treues Herz!

O, Dein Bild entschweb' uns nimmer,
Sanft in Gott Entschlafne Du,
Die Du Deinem Gatten immer
Trost noch sprachst vor'm Scheiden zu.

Habe Dank für Deine Liebe!
Mit den Kindern will ich stehn
Nun mit wehmuthsvollem Triebe
Um ein selig Wiederseh'n!
Gersdorf.

Der tieftrauernde Gatte nebst Kindern.

Inserat.

Hierdurch erkläre ich, daß die von mir in Bezug auf Herrn Fleischermeister und Restaurateur Günther in Königsbrück gemachten Bemerkungen nur ein Scherz haben sein sollen, daß ihnen aber nicht die mindeste wahre Thatsache zu Grunde liegt.
St., den 10. April 1880. R. R.



Montag, 19. April 1880, Markt in Rammennau.

Die großen Ställe auf dem Rittergute stehen dazu einige Tage zur Verfügung.

Für Augenranke (Gehör- u. Halsleidende)! Heilanstalt von Dr. K. Weller zu Dresden (Pragerstr. 31). — Ueber 300 Staarblinde glücklich operirt. (Auch künstliche Augen). Dr. Weller ist Mittwoch, d. 21. April, Nachm. v. 2—6 Uhr in Pulsnitz (Grauer Wolf) zu sprechen.

Stroh-Hüte

in colossaler Auswahl für Herren, Damen und Kinder, (Bandhüte von 50 S an.) andere Hüte, garnirt und ungarirt zu noch nie dagewesenen billigen Preisen empfiehlt

A. Hunger,

Buzgeschäft, Ecke der Post.

Bitte gefälligst zu beachten, daß getragene Hüte zu waschen und zu modernisieren, am schönsten ausfallen, wenn selbige rechtzeitig in die Wäsche kommen. **D. S.**

August Hedrich

am Obermarkt empfiehlt bei Bedarf, zu den billigsten Preisen seine

—dauerhaften Schuhwaaren.— Kinderlederstiefel von 1 M 60 und Ohrenschuße von 90 S an.

Alle Vermessungsarbeiten werden gut und schnell ausgeführt und nimmt werthe Aufträge gern entgegen Frau verw. Wagner, Riechelsstraße 364. **Genn, Geometer.**

Die neuesten Muster von

Tapeten

sind angekommen in B. v. Lindenau's Buchhandlung in Pulsnitz.

Geschäfts- u. Wohnungs-Veränderung.

Mein Pfandleih- und Handels-Geschäft befindet sich Pulsnitz, Schloßgasse Nr. 47. **Carl Peschke.**

Alle Sorten Kränze

empfehlen in großer Auswahl **A. verw. Grohmann, Dhorn.**

Portland-Cement,

1/2, 3/4, 1, 2, 3 Tonnen, in stets frischer Waare, von vorzüglicher Bindekraft, empfiehlt billigst, bei größerer Abnahme wesentliche Vortheile **Alwin Endler.**

Portland-Cement,

acht englische Waare, empfiehlt in ganzen Tonnen und ausgewogen billigst **Aug. Ritsche in Pulsnitz.**

Neuheiten

von Herrenfilzhüten, von 3 M 50 S an bis zu den feinsten, Schlipse, Cravatten, elegante Stulpen, Vorhemden, zu billigen Preisen empfiehlt **A. Hunger, Ecke der Post.**

Brennholz!

Starkes Kiefern-, birkenes und eichenes Scheitholz, sowie kieferne Stöcke, in jedem Quantum, auf Wunsch gespalten, ist zu verkaufen bei **Aug. Pegold.**

Holz-Auction.

Eine Partie Ausschuß- und Abfall-Eichenholz, theilweise für Stellmacher und Tischler noch nutzbar soll

Montag, den 19. April, Nachm. 6 Uhr,

in Posten von 2—3 Raummetern, auf unserem Fabrikhofe meistbietend verkauft werden.

„Saxonia“ **Eisenwerke & Eisenbahnbedarf-Fabrik.**

6000 Mark

sind zu 4 1/2% Zinsen auf sichere Hypothek auszuliehen. Näheres in der Exp. d. Bl.



Sitzung des land- und forstwirtschaftlichen Vereins zu Pulsnitz, **Sonntag, den 18. April 1880, Nachmittags 3 Uhr, im Vereinslocale.**

Herr Director Brugger aus Baugen wird Vortrag halten. Abgabe der Sojabohne. Der Vorstand.

Weizenbier!

Bestellungen auf Weizenbier werden beim Unterzeichneten, sowie beim Schröter Bergmann bis 21. April entgegengenommen. **Pulsnitz, den 13. April. C. G. Schurig.**

W. Fischer aus Dresden,

Schneider für Herren, Pulsnitz am Markt, empfiehlt sich einem hochgeordneten Publikum zur Anfertigung feiner, geschmackvoller, gut sitzender **Herrengarderobe** zu soliden Preisen. Auswahl in guten gebiegegen Stoffen, neueste Genres. **Reparaturen** rasch und billig.

Mein großes Lager aller Sorten **Damen-Jaquetts Paletots und Mäntel** in nur guter reeller Waare, sowie größte Auswahl deutscher und englischer **Tuchwaaren und Stoffe** halte zu billigsten Preisen bestens empfohlen. **Pulsnitz, Lange-Gasse. August Rammer.**

Mein Werkzeug-, Stahl- und Eisenwaaren-Geschäft,

welches sich jetzt Oberanger-Gasse Nr. 48 befand, habe ich von heute an **innere Bauzner Straße Nr. 54** (in das früher Herr Kupferschmidt Schulze'sche Haus) verlegt. Für den bisher mir geschenkten Zuspruch bringe meinen besten Dank und bitte ich, denselben mir auch in meine neue Wohnung übertragen zu wollen; mit guter reeller Waare und billigsten Preisen werde meine Kunden auch ferner zu bedienen suchen. **Ramenz, den 9. April 1880. Hochachtend Ernst Löhnert, Messerschmied.**

NB. Eingang vorläufig Hausflur.

Die Gesellschaft zu gegenseitiger Hagelschäden-Vergütung in Leipzig

errichtet im Jahre 1824 empfiehlt sich durch ihren unterzeichneten Vertreter zur Versicherungsnahme unter liberalen Bedingungen. Die Gesellschaft hat in ihrer 56jährigen Wirksamkeit das Vertrauen des landwirtschaftlichen Publikums sich erworben und bietet alle die Vortheile, welche eine Hagel-Versicherungsgesellschaft überhaupt leisten kann. Die Schäden werden prompt ermittelt und innerhalb 4 Wochen baar und voll bezahlt, auch sind bei der Prämienzahlung Erleichterungen zugelassen. Alles Nähere ergeben die Versicherungs-Bedingungen, welche, sowie Antragsformulare und Statuten unentgeltlich in Empfang genommen werden können. **Radeberg, den 14. April 1880.**

C. F. Gärtner, General-Agent, Pulsnitzerstraße 2. Friedrich Gärtner in Radeberg, Clemens Löhnert in Bischofswerda, August Horn in Dhorn, Ernst Lauterbach in Lichtenberg, C. G. Gärtner in Gommütz, Heinrich Zimmer in Pappitz. (H. 31628a)

Dresdner Bau-Gesellschaft.

Mehrfach geäußertem Wunsche entsprechend und mit Bezug auf den in § 2 der revidirten Statuten festgesetzten Gesellschaftszweck eröffnen wir mit dem heutigen Tage eine **Bermittlungsstelle für Hypotheken,** und ersuchen daher, gestützt auf das uns stets bewiesene Vertrauen, sowohl das gegen Hypotheken darlehende, als auch das gegen Hypotheken Geld suchende Publikum uns diesbezügliche Aufträge zukommen zu lassen, indem wir bei streng reeller und coulanter Bedienung die billigsten Bedingungen zusichern. **Dresden, den 15. April 1880.**

Bank-Straße 14. Hinterhaus 1. Etage. Dresdner Bau-Gesellschaft. Mackowsky. (I. D. 4513.)

Mehrfach geäußerten Wünschen und Nachfragen entgegenkommend, mache ich hiermit bekannt, daß ich neben meinem Vermessungsbureau in Rammennau in **Großröhrsdorf Nr. 221e, I. Etage,** im Hause des Herrn Pfefferkühler A. Kunze, eine

Expedition für geometrische Arbeiten

eröffnet habe. Indem ich mich zur Ausführung aller in das Vermessungsfach einschlagenden Arbeiten bestens empfohlen halte, sichere ich nach wie vor die prompteste Erledigung geneigter Aufträge zu. **Mit Hochachtung Bernh. Bentsch, geprüfter und verpflichteter Geometer.**

NB. In Großröhrsdorf bin ich **Sonntags von 11—1 Uhr, in Rammennau Donnerstags von 8—12 Uhr** sicher zu sprechen.

Hierzu eine Beilage.

Gasthof zur goldenen Aehre. **Sonntag, den 18. April,** von 4 Uhr an, **Tanzmusik.** Um zahlreichen Besuch bittet **C. Klammt.**

Restaur. Böhm.-Vollung. **Sonntag, den 18. April, Tanzmusik,** wozu ergebenst einladet **Stephan.**

Plinzenchmaus, im Gasthof zum weißen Hirsch in Oberlichtenau, **Sonntag, den 18. April,** wobei **Tanzmusik** stattfindet, ladet ganz ergebenst ein **Richard Lehmann.**

Zur Tanzmusik, **Sonntag, den 18. April,** ladet ergebenst ein **Dhorm. Friedrich Philipp.**

Hauptversammlung des **Dhormer Militärvereins,** **Sonntag, den 18. April, Nachmittags 5 Uhr** wozu jeder Kamerad pünktlich zu erscheinen hat. Der Vorstand, **S. Stange.**

Kinderwagen in großer Auswahl, zu erstaunend billigen Preisen, von 12 M. an, empfiehlt **Wilh. Richter, Kinderwagenfabrikant.** Reparaturen werden prompt und billig ausgeführt. **Schloßgasse 107.**

Kinderwagen, in Auswahl und billigsten Preisen, empfiehlt **Th. Seifert, Pulsnitz.**

Kinderwagen in nur solider Arbeit und möglichst billigen Preisen empfiehlt **F. C. Stelzer, Korbmacher 23 Lange-Gasse 23.** NB. Alte Kinderwagen werden wieder wie neu vorgerichtet.

Selbst abgerührten **Pflaumenmus** a Pfd. 35 Pf. empfiehlt **Pulsnitz. Cunradi.**

1 Nähmaschine, ganz neu und gut, 1 Handwagen, 1 Schreibpult, 1 Sopha sind billig zu verkaufen **Schloßgasse Nr. 47. Carl Peschke.**

Sophas, Matratzen, Stühle empfiehlt billigst **Pulsnitz. Reinhold Gude.**

Lupinen zur Saat, sind im Ganzen oder Einzelnen zu verkaufen bei **C. G. Wittwenz, Schmorkau.**

Heu und Soemenkartoffeln zu verkaufen **Polzenberg 63.**

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Begräbnisse unsres innig geliebten 21-jährigen Sohnes

Friedrich Louis Lau, sagen wir allen, welche den Entschlafenen noch im Tode durch schöne Kränze und sonstigen Blumenschmuck ehrten, den herzlichsten Dank. Ferner Dank den lieben Turnern für das unentgeltliche Tragen und Geleite zur letzten Ruhestätte, wie auch allen Verwandten und Bekannten für das letzte Grabgeleite unsern tiefgefühltesten Dank. **Dhorm, den 10. April. Die tieftrauernde Familie Lau.**